

Lobliches Gottshauss Feldbach vor etwas Zeit mit Herren V[e]it Bernet von Liebenfels³ umb das gueth Larisegg [=Glarisegg] unnd Hof Hagenbuech [=Hagenbuch] einen kauf getroffen, und hiermit abermahlen nahmhafte güether in obige Händ fallen, wofern Lobl. Regierende Ohrt [als des Klosters Schirmorte] solches mit denegierung des erforderlichen Consens nit verhindern werden ...".

- 1) s. EA VI 2, 1522 (Nr. 691), spez. 1797 Art. 509. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat Jakob II. Zurlauben vertreten.
- 2) Es ging dabei um die Frage, ob Stein am Rhein berechtigt sei, ihre im Stadtteil Vorderbrug ansässigen Bürger mitsamt den übrigen Stadtbürgern zu mustern. Das Musterungsrecht beanspruchte der Landvogt im Thurgau, s. AH 66/24.
- 3) s. AH 55/178

Kopie, aus der Kanzlei Luzern, wohl für den Zuger Stadt- und Amtsrat Beat Jakob II. Zurlauben bestimmt.
AH 105, 38-39 - Blatt 39^v leer

16

1710 Januar 22., Douai

A

SCHREIBEN DER HAUPTLEUTE [IM REGIMENT PFYFFER:], [JOSEF FLO-
RIAN] LUSSER, VON URI; [FELIX] UTIGER¹, VON BAAR, CA-
PITAINE-COMMANDANT DER KOMPAGNIE VON [BEAT JAKOB II.]
ZURLAUBEN, VON ZUG; [JOHANN GEORG] MÜLLER, VON GLARUS
[KONKRET VON NÄFELS]; [GAUDENZ] SCARPATETTI [VON UN-
TERWEGEN], AUS BÜNDE; [ANTON JOSEF] FEGELI-SEEDORF,
VON FREIBURG I.U.E.; AN SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN
[ALS VORORT DER KATH. ORTE]

"Obschon wir das vergangene gantze Jahr gar schlechtlich bezalt wor-
den, haben wir dennoch Eüch unseren gnädigen unnd grossgünstigen Her-
ren bis dato nit wollen überlästigen, weilen der [franz.] Hof von Zeit
Zuo Zeit unns vertröstet (aber sonderlich aber) das wir in diesem Jetz
laufenden Jahr, sollen richtig bezalth werden, wohlwüssend das Jhr un-
sere gnädige unndt grossgünstige Hr. für Jhro Königl. Maiestet [Lud-
wig XIV.] dienst allzeith wohl gewogen seind, gleich auch gegen unns,
dieweilen dis Regiment mit Jhrer Eigener erlaubtnus unndt guetheissen
ist [1702] aufgericht, unndt accordirt worden: bestehet also under
Jhro Protection, so wir schon gespürt haben, durch den brief, so
U.g.u.g.H. an Herren Ministre [d'Etat de la guerre, Daniel-François]
... Voysin [de La Noiraye] so er an unsere g. ... H. hat abgehn las-
sen, dessen Copie uns darmit wenig trost gegeben, unnd unsere allzeit
guethe Affection gestärckhet.

Weilen nun aber wider alles verhofen, die bezahlung, namblichen das wuchengeldt, zeit 16 laufenden Monats nur ist die helfte gegeben, und gesteren als den 21. gar nix ervolget: so sehen wir unns gezwungen dieses an unsern ... g.H. Zuberichten, umb hilf unndt Rhats umb selbe Zuo begehren, in dem wir unns nicht mehr im stand befinden, denen soldathen mit dem geringsten mehr an die hand zuo gehn, unndt also das Regiment unndt die soldathen aus ellender weis aus Mangell zuogrund gehn lassen müessen: ursachen was Jm vergangenen Jahr haben sollen von unsern Compagnien Ziechen solches haben müessen, zuo 2 unndt dritte verlurst negotieren, darmit wir denen soldaten einige subsistenz geben köhnen.

Als bitten wir underthänigst unsere ... g.H. sie wollen (als das erst hochlöbl. Cathol. Ohrth benebst denen anderen hochlobl. Cathol. Ohrten) nochmallen bey dem französ. H. Ambassadors [François-Charles de Vintimille, Comte du Luc]; Oder wo sie es nohtwendig befinden, vermögten anhalthen, das wir können bezalt werden, darmit wir denen soldathen Jhre nohtwendigkeit geben können. Wan aber wider Verhofen auf solch unser ... g.H. Jhres begehren wir nit solten bezalt werden, wollen Sie unns vätterlichen rath Erweisen, was wir Zuo thuen haben, Jn dem wir gesindt siend, in allem Jhrem gnädigen unndt vätterlichen befehlen nachzuokohmen, dan auf solche weis köhnen wir nit mehr dienen.

So auch inskünftige, die bezahlung, wie wir verhofen, richtig erolgen solte, wie wir dan nit zweiflen das es durch Jhres Hochvermögen geschehen werde, wir auch nit underlassen werden unsern ... g.H. zuoberichten unndt underthänigst zuo bedancken ...".

- 1) s. auch dessen Schreiben an Beat Jakob II. Zurlauben unter AH 98/150, wo erwähnt wird, dass vorliegendes Schreiben für die VIII kath. Orte - IX ausg. AI - bestimmt sei.

Kopie, aus der Kanzlei Luzern, wohl für den Zuger Stadt- und Amtsrat Beat Jakob II. Zurlauben bestimmt - AH 105, 40-41 - Blatt 41^I leer

[1655 ca. September]

A

SPRUCH [DER SCHIEDORTE SZ, UW UND ZG IM STREIT ZWISCHEN LUZERN UND URI BETREFFEND DEREN MÄRKTE IN LUZERN UND ALTDORF]¹

"...² Denn gestelten Mittlen nitt ungmäss dienstliche und lydenliche erlütterung, künfftigen Span zu Myden. Beide Orth Lucern und Ury söl-